Flecken zusammengedrängt, und zwischen diesen finden sich zuweilen kahle Stellen, aber diese Fleckenzeichnung ist lange nicht so deutlich wie bei *tessulatus* und fehlt dem ♀ häufig ganz. Afterdecke ganz spärlich punktiert und behaart, die Mitte der Basis und die Spitze kahl. Die 3 Zähne der Vorderschienen in gleichem Abstand voneinander, der basale beim ♂ sehr klein, zuweilen fehlend. Rostrum mit einfachem scharfem Längskiel, der vorn und hinten abgekürzt ist.

Das ♀ der neuen Art unterscheidet sich von dem ♀ des *Ad. tessulatus* leicht durch den Kiel der Oberlippe, der bei ihr einfach, vorn und hinten abgekürzt ist, während er bei *tessulatus* in der Mitte geteilt ist und so ein kleines, scharfrandig begrenztes, leicht vertieftes Oval umschließt. Das ♂ unterscheidet sich außerdem durch die Form des Forceps, dessen Parameren bei dem *Ad. abyssinicus* schmäler, vor der Spitze seitlich eingeschnürt und am Hinterrand ausgebuchtet sind.

Beiträge zur Kenntnis der Psylliden-Fauna von Neu-Guinea.

Von *Gg. Aulmann*, Berlin.

(Mit 5 Abbildungen).

Euryconus n. g.

Subfam. Psyllinae.

Typus: **Euryconus enderleini** n. sp.

Gattungsmerkmale:

Fühlergeißel dünn, fadenförmig, spärlich behaart. Fühler länger als die Breite des Kopfes.

Vorderflügel am Ende breit abgerundet.

Flügelnerven oben nicht behaart.

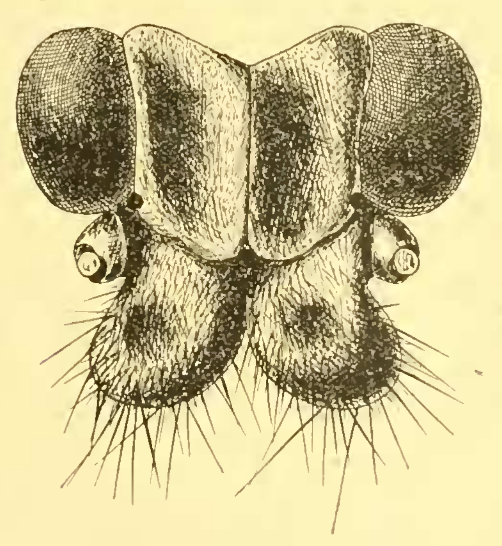


Fig. 1. *Euryconus enderleini* n. sp. Kopf von oben.

Die beiden Randzellen im Vorderflügel nahezu gleich groß, im Flächeninhalte nicht auffallend verschieden.

Vorderflügel sehr derb, ledrig, stark gewölbt, stark querrunzelig, doppelt so lang als breit. In der Mitte am breitesten, Adern stark leistenartig hervortretend.

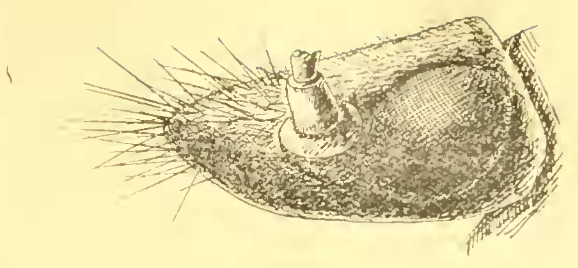


Fig. 2. *Euryconus enderleini* n. sp. Kopf von der Seite.

Kopf und Thorax fein eingestochen punktiert.

Stirnkegel kürzer als der Scheitel.

Körperoberseite sehr stark gewölbt.

Die Gattung *Euryconus* steht genau zwischen *Livilla* Curt. und *Amblyrhina* Löw. Mit *Livilla* hat sie gemein den derben, lederigen, stark gewölbten, mit den leistenartig vorspringenden Adern versehenen Vorderflügel; unterscheidet sich jedoch von dieser Gattung folgendermaßen:

Kopf und Thorax glatt, Stirnkegel länger als der Scheitel. Flügel etwas länger als die doppelte Breite . . . . *Livilla* Curt.

Kopf und Thorax fein eingestochen punktiert; Stirnkegel kürzer als der Scheitel. Flügel doppelt so lang als breit . . . . . . *Euryconus* n. g.

Mit der Gattung *Amblyrhina* Löw hat die neue Gattung gemeinsam den fein eingestochen punktierten Thorax und Stirn sowie die kürzer als der Scheitel erscheinenden Stirnkegel. Sie unterscheiden sich folgendermaßen:



Fig. 3. *Erryconus enderleini* n. sp. Hinterbein.

Vorderflügel wenig derb, wenig gewölbt, etwas kürzer als die doppelte Breite . *Amblyrhina* Löw.

Vorderflügel sehr derb, sehr stark gewölbt mit leistenartig vortretenden Adern, doppelt so lang als breit . . . . *Euryconus* n. g.

E. enderleini n. sp.

Körperlänge (trocken) 3.6 mm.

Kopf ohne Stirnkegel in der Mittellinie wenig kürzer als breit. Mittellinie als scharfe tiefe Furche ausgebildet. Die beiden Kopfhälften rhombisch. Am Vorderrande der Mittellinie steht das dritte Nebenauge. Die beiden anderen Nebenaugen stehen auf den Vorderecken des Kopfes, dicht bei dem Vorderrand der Netzaugen.

S[illegible]kegel wenig kürzer als der Scheitel, [illegible] als die Stirnhälften, vor denen sie stehen. Vorn [illegible] sie breit abgerundet und etwas nach außen [illegible]. Sehr stark behaart. Vorderende mit sehr [illegible] und kräftigen Borsten besetzt. In der hinteren Hälfte stoßen die Stirnkegel mit den Innenkanten [illegible]nmen, die äußeren Hälften auseinanderweichend.

Pronotum sehr kurz, nur als ganz schmaler Streifen zwischen dem Hinterrand des Kopfes und dem Dorsulum sichtbar, schmäler als der Kopf mit den Augen zusammengenommen.

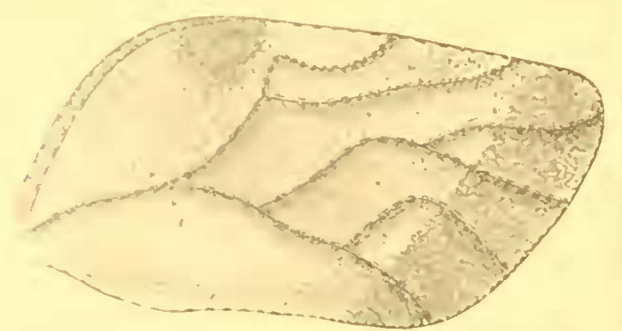


Fig. 4. *Eurygonus enderleini* n. sp. Vorderflügel.

Dorsulum so lang wie breit, sehr groß und kugelig gewölbt. Vorderrand in der Mitte gerade abgestutzt. Hinterrand halbkreisförmig gebogen mit den seitlichen Teilen des Vorderrandes in der Mitte der Seiten zusammenlaufend.

Mesonotum, hinterer Teil so lang wie das Dorsulum und erheblich breiter als dieses, stark gewölbt.

Scutellum klein, kugelig, sehr tief liegend.

Vorderflügel: I. Stammstück $1^1/_2$ mal so lang als der Stamm des Cubitus. Unterer Zweig des Cubitus so lang wie der Stamm, gegabelt. I. Zinke so lang wie der untere Zweig, schwach gebogen. II. Zinke doppelt so lang als die I. Zinke, rechtwinklig gebogen. Randzelle viereckig. Oberer Zweig des Cubitus doppelt so lang als der Stamm des Cubitus, gegabelt, im letzten Drittel schwach gebogen. III. Zinke so lang wie der obere Zweig, fast gerade. IV. Zinke wenig länger als die III. doppelt gekrümmt. Randzelle dreieckig.



Fig. 5. *Eurygonus enderleini* n. sp. Hinterflügel.

Stamm der Subcosta so lang wie das I. Stamm[illegible]. Subcosta rechtwinklig geknickt. Stigma fehlt. [illegible] gestreckt, vor der Flügelspitze einmün[illegible] Costalader doppelt. Sämtliche Adern stark le[illegible]t g hervortretend, beiderseits mit einer braunen unterbrochenen Linie eingefaßt.

Die gesamte Oberfläche mit brauner Fleckenzeichnung.

Tibien des Hinterbeines am Grunde mit einem kurzen hellen Zahn, am Ende mit 2 großen und drei kleineren schwarzen Zähnen.

Erstes Tarsalglied am Ende mit zwei gleich großen gebogenen sehr kräftigen schwarzen Zähnen, zwischen denen das Krallenglied steht.

Hab. Neu Guinea, Sorong. L. M. D'Albertis. 1 [illegible].

Diese hübsche neue Art benenne ich zu Ehren des ausgezeichneten Entomologen Herrn Dr. G. Enderlein in Stettin.

Eine neue Nymphalide des Kgl. Naturalienkabinetts Stuttgart.

Von *H. Fruhstorfer.*

Neptis vikasi batuensis subsp. nova.

Am nächsten *N. vikasi* Horsf. von Java — von dieser jedoch zu trennen durch rundlicheren Flügelschnitt — markantere und lichter graubraune Binden der Oberseite aller Flügel und intensivere violette Streifen der Unterseite der Htflgl.

Batu-Insel Pulo Tello nahe Nihas.

Der II. internationale Entomologenkongreß zu Oxford.

3.—10. August 1912.

(Fortsetzung.)

In der *Abteilung für Systematik und Verbreitung* eröffnet **Kolbe** (Berlin) die Vorträge durch Mitteilungen über den Wert zoogeographischer Eigentümlichkeiten für die entsprechenden Faunen. Je nach der Zeitperiode, aus der die Elemente der verschiedenen Faunen sich erhalten haben, müssen sie eingeschätzt werden, wenn sie zur Lösung tiergeographischer Probleme herangezogen werden sollen. An Hand einer großen Zahl von Einzel-Mitteilungen gelangt der Vortragende zu einem Resultat, das in der Diskussion auch von andern Entomologen bestätigt wird, die es auf anderem Weg erreichten.

Horn (Berlin) spricht über den Catalogus Coleopterorum von Junk und Schenkling, die auf seine Veranlassung das Unternehmen auf sich genommen hatten. Das schnelle Erscheinen des Katalogs sei wesentlich abhängig von der Finanzlage des Unternehmens. Da nun ein schnelles Erscheinen im Wunsche Aller liege, wendet sich der Redner mit der eindringlichen Bitte an die Anwesenden, in ihren Kreisen auf vielseitige Abnahme der Junk'schen Kataloge hinzuwirken. In der Diskussion empfiehlt **Seitz** eine Herabsetzung des Preises der Junk'schen Kataloge unter dem Hinweis, daß ein Katalog, der ohne Abbildung zum gleichen Preis und gleicher Zeit erscheint, wie ein umfassendes Werk mit reicher Illustration, doch naturgemäß einen schweren Stand haben müsse. — Tags darauf stieg der mit allgemeiner Spannung erwartete Vortrag **Ch. Oberthürs** (Rennes): „Namen ohne Hinzufügung einer guten Abbildung sollen keinen Wert haben". Wer die Ankündigung dieses Vorschlags las, mochte kopfschüttelnd sich fragen, wie sich ein so hervorragen-